

Sevenicher Feuchtwiese begeistert Experten

Erhebung des BUND weist mehr als 100 geschützte Arten nach – Projekt wird von UN ausgezeichnet

Von unserem Redakteur Martin Boldt

■ **Münstermaifeld.** Die Feuchtwiese im Münstermaifelder Stadtteil Sevenich ist ein regelrechter Pool der Biodiversität. Mehr als 100 geschützte Tier- und Pflanzenarten konnten Helfer des BUND und externe Experten in einer vier Jahre andauernden Erhebung innerhalb des Biotops zwischen 2016 und 2020 nachweisen. Am 9. Oktober wird das Projekt „Biotopverbund Sevenicher Feuchtwiesen“ nun im Rahmen der UN-Dekade Biologische Vielfalt von Staatssekretär Thomas Griese ausgezeichnet. Die Ehre wird gewöhnlich vorbildlichen Projekten, die sich in besonderer Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt in Deutschland einsetzen, zuteil. Die Rhein-Zeitung hat vorab mit beteiligten Naturschützern gesprochen, um sich die gewonnenen Erkenntnisse vorstellen zu lassen.

„Die Natur in diesem Tal steht derzeit vielen Bedrohungen gegenüber“, erklärt Martina Grosvenor, Pressesprecherin der BUND-Kreisgruppe Mayen-Koblenz. Diese entstehen unter anderem durch toxische Einleitungen in die Bäche, durch fortschreitende Ausweitung der Landwirtschaft mit Gülle und Pestiziden, durch Nichteinhaltung von Gewässerrandstreifen, durch Motocross- und Quadtourismus, durch zunehmende Flächenversiegelung und durch Wünsche Einzelner nach Bebauung des verbliebenen Grünlandes und der Feuchtwiesen. Die Artenerhebung, erklärt die BUND-Aktivistin, war daher der gezielte Versuch, stichhaltige Beweise dafür zu sammeln, dass es sich bei den Sevenicher Feuchtwiesen um dringend schützenswertes Areal handelt. „Es muss einfach erkannt werden, was wir hier für ein Paradies vor unserer Haustür haben.“

Die Geschichte des historischen Weilers Sevenich lässt sich in alten Schriften bis ins Mittelalter zurückverfolgen: Die dort befindlichen Ottilien-Quellen wurden schon im Jahr 1576 als Heilwasser für Augenleiden erwähnt. Die vom BUND untersuchte Wiese befindet sich geografisch gesehen innerhalb eines bestehenden Landschaftsschutzgebietes und in unmittelbarer



Ein Paradies vor der eigenen Haustür ist die Sevenicher Feuchtwiese (oben) nach Meinung des BUND. Mehr als 100 geschützte Arten konnten in einer mehrjährigen Bestandsaufnahme nachgewiesen werden, unter anderem die Barrenringelnatter (unten, links) und der Schwalbenschwanz. Fotos: Gavin Grosvenor

er Nähe zu einem Vogelschutzgebiet. „Die Feuchtwiesenszene durchzieht den historischen Weiler Sevenich von Norden nach Süden entlang des Wallerbaches und dient bei starken Regenfällen als wichtige Überschwemmungszone“, erklärt Gavin Grosvenor.

Am Ort laufen mehrere Bäche aus den höheren Lagen Pillig, Wierschem und Münstermaifeld zusammen. Vor allem bei Regen speichert die Feuchtwiesenfläche große Wassermassen. Damit schützt sie nicht nur die tieferen Regionen Elztal und Moselkern vor Überschwemmung und Hochwasser, sondern begünstigt gleichzeitig

auch eine besonders große Artenvielfalt, die sich dort Dank dieses speziellen Biotopcharakters entwickeln konnte. Besonders ärgerlich sei es daher gewesen, als man während der Erhebung giftige Einleitungen im Pillger Bach nachweisen konnte, berichtet Gavin Grosvenor, der für die Grünen im Münstermaifelder Stadtrat sitzt.

Bei der Dokumentation des Gebietes lag der Fokus ausschließlich auf den Spezies, deren Schutzstatus entweder auf der Roten Liste, der FFH-Liste (Fauna Flora Habitatrichtlinie) oder im Bundesnaturschutzgesetz verankert ist. Für diese Arbeit wurden mehr als 3000

Einzelphotos ausgewertet und zahlreiche Experten hinzugezogen. Dadurch ist es gelungen, mehr als 100 geschützte Arten nachzuweisen, zu denen seltene Amphibien, Schlangen, Käfer, Spinnen, Libellen, Schnecken, Pflanzen, Säugtiere, Schmetterlinge, Falter und Vögel zählen. Zu den wichtigsten Entdeckungen zählen etwa Deutschlands größte Schmetterlingsart, der Segelfalter und der Schwalbenschwanz, sowie die Barrenringelnatter. „Die Funde zeigen, über welche große biologische Vielfalt die Sevenicher Wiesen verfügen und wie bedeutend sie sind, um die Biodiversität im Mai-

feld zu erhalten und intensiv bewirtschaftete Flächen wieder beleben zu können“, betont Martina Grosvenor.

Prägend für das Sevenicher Landschaftsbild rund um die Feuchtwiese sind auch gut ein Dutzend hundertjährige Eichen entlang des Wallerbaches. Dort leben sehr große Vögel. Man kann in den Bäumen unter anderem Uhus, Milane, Graureiher, Bussarde, Turmfalken und gelegentlich auch einen Schwarzstorch beobachten. Leider, kritisiert der BUND, wurden in den vergangenen Jahren immer wieder Eichen dieser Größe für die Brennholzgewinnung gefällt.

Kompakt

Vogelbeobachtung in den Thürer Wiesen

■ **Thür.** Interessierte Frühaufsteher begrüßt Nabu-Mitglied Thomas Wipperfürth am Samstag, 5. September, zur Vogelbeobachtung in den Thürer Wiesen. Der Nabu Ost-eifel möchte dabei der breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit geben, unsere Natur zu entdecken und die heimische Vogelwelt kennenzulernen. Als Teilnehmer wird man die Flugkünstler zu sehen und ihren Gesang zu hören bekommen. Ein Fernglas oder ein Spektiv sollte nicht vergessen werden. Treffpunkt ist um 7.30 Uhr am Parkplatz an der alten L 120 am Nordende des Schutzgebietes. Um Anmeldung wird aus organisatorischen Gründen gebeten bei Thomas Wipperfürth, E-Mail an anmeldung@nabuoesteifel.de. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Die Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln ist zu beachten.

Einschreibung für Schulanfänger

■ **Thür.** Die Einschreibung der Schulanfänger für das Schuljahr 2021/2022 erfolgt an der Grundschule Thür am Freitag, 11. September, von 13.15 bis 16 Uhr in der Aula der Grundschule, Eingang Neustraße. Um Wartezeiten zu vermeiden, werden Termine vergeben. Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis zum 31. August 2021 sechs Jahre alt werden. Ebenso müssen alle Kinder, die 2019 zurückgestellt wurden, erneut angemeldet werden. Dabei sind die Geburtsurkunde oder das Familienstammbuch sowie eine Bescheinigung über den Kindergartenbesuch vorzulegen.

Straßenbauarbeiten sind Thema in Kollig

■ **Kollig.** Die nächste Sitzung des Ortsgemeinderates Kollig ist am Dienstag, 8. September, um 19 Uhr in der Hochkreuzhalle. Auf der Tagesordnung stehen die Vergabe der Straßenbauarbeiten für den Ausbau des Teilbereiches der Hauptstraße sowie die Vergabe des Planungsauftrages zur Errichtung eines Parkplatzes am Friedhof.

Babytreff für junge Mütter in Polch

■ **Polch.** Junge Mütter mit ihren Babys im ersten Lebensjahr treffen sich am Montag, 7. September, von 9.30 bis 10.30 Uhr zum Babytreff im Alten Krankenhaus Polch, Bachstraße 19. Im Mittelpunkt steht der Austausch über die Entwicklung ihres Babys. Corona-bedingt können maximal vier Mütter mit ihren Babys am Treffen teilnehmen, weshalb eine Anmeldung unter Telefon 0170/585 40 17 erforderlich ist. Weitere Termine sind am 14., 21. und 28. September.

Rat widmet sich Wegerecht

■ **Rüer.** Der Ortsgemeinderat Rüer tagt am Dienstag, 8. September, um 19 Uhr im Haus der Gemeinde. Auf der Tagesordnung stehen die Vereinbarung über ein Wegerecht zum Wirtschaftsweg Flur 13, ein Bauantrag zur Errichtung eines Schleuderbetonmastes und die Vergabe von Ingenieurleistungen für die Neuanlegung einer Grünfläche.

Seniorenbeirat bietet Sprechstunde an

■ **Mayen.** Die nächste Sprechstunde des Seniorenbeirates Mayen findet am Mittwoch, 9. September, von 10.30 bis 12.30 Uhr im Raum 1.27 im Erdgeschoss des Mehrgenerationenhauses statt. Anwesend ist der Vorsitzende Hans Peter Sievert, eine Anmeldung unter Telefon 02651/4762 wird empfohlen.

kfd lädt zu Frauenwortgottesdienst

■ **Polch.** Die kfd im Dekanat Mai-feld-Untermosel feiert am Freitag, 11. September, um 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Stephanus Polch einen Frauenwortgottesdienst. Das Thema Aufbruch zieht sich durch den Gottesdienst, Anmeldung unter Telefon 02605/739 oder per E-Mail an pfarramt.muenstermaifeld@t-online.de

Auf eine Zeitreise gehen

Führung durchs Schloss

■ **St. Johann.** Wer schon immer mal mittelalterliche Kochrezepte und Küchenlieder hören, für Kaiser Wilhelm dem Zweiten am Kanonengang Spalier stehen, sich bei Hexenprozessen einen Schauer über den Rücken laufen lassen oder der Schlossherrin im Garten beim barocken Tanz zuschauen wollte, der ist bei der Open-Air-Theaterführung auf Schloss Bürresheim genau richtig. Carola Moritz und Michael Polcinik nehmen jeweils am Sonntag, 13. und 27. September, mit auf eine Zeitreise und bieten zu jeder Station eine ganz besondere Geschichte – beginnend im Innenhof der Trierer Burg, dem barocken Teil des Schlosses, entlang der Ruinen der alten Mauern der Kölner Burg über Kanonengang und Hochzeitssäule an der Remise des Schlosses bis in den barocken Schlossgarten. Dabei wechseln sie Kostüme und Rollen in atemberaubendem Tempo.

Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Kasse von Schloss Bürresheim. Die Führung dauert etwa 60 Minuten und kostet 15 Euro, ermäßigt 12,50 Euro (inklusive Eintritt). Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung unter Tel. 0261/667 515 35, E-Mail, carmen.buten-schoen@gdke.rlp.de, erforderlich.

Erlebniswelten in neuem Licht erleben

Grubenfeld samt Lapidea-Gelände und Silbersee wird am Samstag illuminiert – Tickets sichern

■ **Mayen.** Zum Start in die Saison der Erlebniswelten Grubenfeld war eine besondere Veranstaltung geplant, die aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen nicht durchgeführt werden konnte. Jetzt gibt es einen neuen Termin: Am Samstag, 5. September, wird das Grubenfeld samt Lapidea-Gelände und Silbersee in buntem Licht erstrahlen.

Nach der Nürburg, der Burg Eltz, dem Deutschen Eck in Koblenz sowie dem Kottenheimer Winfeld beleuchtet der Lichtkünstler Peter Baur nun das Mayener Grubenfeld. Neben alten Kränen, basaltalen Abbauwänden und dem Silbersee wird eine Vielzahl von steinernen Kunstwerken des Lapidea-Geländes illuminiert. Alles werden die Besucher an diesem Abend anders erleben als bei einer herkömmlichen Wanderung. Start ist der Eingang der Erlebniswelten Grubenfeld, „An den Mühlsteinen“ 7 in Mayen, wo es Getränke und auch einen Foodtruck geben wird.

Um den Rundweg in der Dämmerung sicher passieren zu können, ist es wichtig, selbst eine Taschenlampe mitzubringen und auf festes Schuhwerk zu achten. Um 0 Uhr erlöschen die Lichter dann wieder. Zum Betreten des Geländes ist ein Mund-Nasen-Schutz er-



Leuchtendes Grubenfeld: Der Silbersee wird am 5. September in vielen Farben erstrahlen.

Foto: Jürgen Beu

forderlich, der bei Beginn der Wanderung wieder abgelegt werden darf. Die Größe von Gruppen ist auf fünf Personen begrenzt. Die vorgegebene Laufrichtung muss eingehalten werden. Der Mindestabstand zu anderen Gruppen soll bei zehn Metern liegen, was aufgrund des weitläufigen Geländes gut möglich ist.

Darüber hinaus wird um gegenseitige Rücksichtnahme zum Wohle aller Veranstaltungsbesucher gebeten. Kinderwagen können nicht mitgenommen werden. Der Rundgang ist nicht barrierefrei. Menschen mit Gehbehinderung können sich jedoch unter Tel. 02651/881 027 oder per E-Mail an sabrina.mueller@mayen.de mel-

den. Fotografen, die ein Stativ nutzen möchten, müssen die Mitnahme bis drei Tage vor der Veranstaltung unter der Telefon 0177/595 11 43 anmelden.

Tickets für die Veranstaltung „Leuchtendes Grubenfeld“ gibt es nur im Vorverkauf, und die Zahl der Tickets ist begrenzt. Der Eintrittspreis liegt bei 6 Euro für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren sowie 3 Euro für Kinder. Es sind Tickets für die Beginn-Urzeiten 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr und 23 Uhr im Onlineshop unter <https://bit.ly/3fsOFmH> oder telefonisch unter 02654/951 145 gegen eine Bearbeitungsgebühr von 5 Euro erhältlich.

In dem ebenfalls besonders beleuchteten Museum Erlebniswelten Grubenfeld gibt es an diesem Abend einen Rabatt auf die Eintrittskarten. Die Basiskarte für Erwachsene kostet 5 Euro und für Kinder 2,50 Euro. Kombikarten für Erwachsene kosten 8 Euro, für Kinder 4 Euro und Premiumkarten für Erwachsene 11 Euro und für Kinder 5,50 Euro. Aufgrund der notwendigen Hygienevorschriften wird es am 5. September abends nicht möglich sein, den für die Veranstaltung genutzten Teil des Grubenfeldes ohne Eintrittskarte zu betreten.